

GEMEINSAME STELLUNGNAHME

**der Deutschen Physikalischen Gesellschaft e.V. (DPG),
der Gesellschaft Deutscher Chemiker e.V. (GDCh),
der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte e.V. (GDNÄ) und
des Verbunds biowissenschaftlicher und biomedizinischer Gesellschaften e.V. (vbmb)**

zur Studentafeländerung für die Oberstufe des achtjährigen Gymnasiums im Freistaat Bayern

Bad Honnef, Berlin und Frankfurt/M., 16. Juni 2006

Das Kabinett der Bayerischen Staatsregierung hat am 25. April 2006 eine Studentafel für die Oberstufe beschlossen, nach der die Schülerinnen und Schüler an bayerischen G8-Gymnasien nur noch eines der drei naturwissenschaftlichen Fächer verpflichtend belegen müssen.

Die unterzeichnenden wissenschaftlichen Fachgesellschaften begrüßen die Einführung des achtjährigen Gymnasiums in Bayern als einen richtigen Schritt zur Senkung der Bildungszeiten. Umso mehr haben sie den Beschluss zur Studentafel in der Oberstufe mit Bestürzung zur Kenntnis genommen und warnen vor einer gravierenden Fehlentwicklung an bayerischen Gymnasien.

Bildung, Forschung, Naturwissenschaft und Technik gehören zu den Schlüsselfaktoren für ein erfolgreiches Bestehen im Wettbewerb der Hochtechnologieländer. Daher gilt es, die vorhandenen Stärken unseres Standortes nicht nur zu sichern, sondern entschieden auszubauen, damit Deutschland auch künftig seine technologische Position im Spitzenfeld der Industrienationen behaupten kann. Für die für Deutschland besonders bedeutende naturwissenschaftliche Forschung ist ein leistungsfähiges und effizientes Bildungssystem von essenziellem Interesse.

Unabhängig davon sind die Naturwissenschaften von grundsätzlicher Bedeutung für unser modernes, zunehmend von wissenschaftlicher Erkenntnis und technologischen Innovationen geprägtes Leben. Eine entsprechende naturwissenschaftliche Grundkompetenz ist daher für alle Bürger, auch für diejenigen, die nicht in entsprechenden Berufen tätig sind, notwendig, um kompetent am gesellschaftlichen Diskurs über diese Probleme teilnehmen zu können.

Unter den Bildungsgängen der schulischen Allgemeinbildung ist der Bildungsweg in der Sekundarstufe II an den Gymnasien und gleichwertigen Schulformen von besonderer Bedeutung, stellt er doch den wichtigsten Zugang zum tertiären Bildungssektor dar. Die auf natur- und ingenieurwissenschaftliche Fächer zielende Studierfähigkeit der Abiturienten wird neben einer guten Ausbildung in Mathematik im Wesentlichen durch Beiträge der Unterrichtsfächer Biologie, Chemie und Physik erreicht. DPG, GDCh, GDNÄ und vbmb messen daher der naturwissenschaftlichen Ausbildung in diesen Fächern in der Oberstufe eine besondere Bedeutung bei.

Wichtigstes Ziel einer schlüssigen Weiterentwicklung der gymnasialen Oberstufe sowie des Abiturs muss die Steigerung der Qualität und Leistungsfähigkeit dieses Bildungsganges sein. Mit dem Erwerb des Abiturs muss sichergestellt werden, dass die Studierfähigkeit im Sinne einer allgemeinen Hochschulreife vorliegt. Für diejenigen Abiturientinnen und Abiturienten,

die kein naturwissenschaftliches Studium anstreben, bildet die schulische Ausbildung die naturwissenschaftliche Grundkompetenz für andere Studienfächer. Für diejenigen, die nicht studieren, muss das Abitur die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Einstieg in einen berufspraxisorientierten Ausbildungsgang bieten.

Mit Blick auf den Bildungs- und Erziehungsauftrag des Oberstufenunterrichts sind nach Auffassung der unterzeichnenden wissenschaftlichen Fachgesellschaften folgende Zielsetzungen von zentraler Bedeutung:

- **Fundierte und breite Allgemeinbildung auf Basis eines verbindlichen Kanons von Kernfächern – ergänzt durch fachübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht**
- **Vertiefte Fachkenntnisse in Wahlpflichtfächern sowie weiteren Fächern aus einem ergänzenden Angebot – entsprechend den Neigungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler**
- **Zum Kanon der obligatorischen Unterrichtsfächer für alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe sollten gehören:
Deutsch, Mathematik, Englisch, zwei naturwissenschaftliche Fächer, Geschichte**
- **Aus dem naturwissenschaftlichen Bereich sind zwei der drei Fächer Biologie, Chemie und Physik verpflichtend. Die Fächer sind mindestens zweistündig in allen vier Halbjahren zu unterrichten.**
- **Den naturwissenschaftlichen Fächern ist die Abiturfähigkeit anzuerkennen. Ein naturwissenschaftliches Fach muss vollwertiges Prüfungsfach im Abitur sein.**

Die Deutsche Physikalische Gesellschaft, die Gesellschaft Deutscher Chemiker, die Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte und der Verbund biowissenschaftlicher und biomedizinischer Gesellschaften wenden sich an die bayerische Staatsregierung und die Mitglieder des bayerischen Landtages mit dem dringenden Appell, die Studentafel für die gymnasiale Oberstufe nochmals zu überarbeiten und den Naturwissenschaften einen ihrer Bedeutung entsprechenden Platz in der Studentafel einzuräumen. Die Naturwissenschaften müssen gleichrangig neben Deutsch, Mathematik und einer Fremdsprache stehen.

Unterzeichner

Prof. Dr. Eberhard Umbach, Präsident der DPG

Prof. Dr. Dieter Jahn, Präsident der GDCh

Prof. Dr. Konrad Sandhoff, Präsident der GDNÄ

Prof. Dr. Rudi Balling, Präsident des vbbm
